

## **Information für Träger einer Sichelzellanämie** (auch als "Träger von Hämoglobin S (HbS)" bezeichnet)

- Die Träger einer Sichelzellanämie sind gesunde Personen
- Das Trägertum von Hämoglobin S beeinträchtigt weder körperliches noch geistiges Befinden
- Trägertum erfordert keine medikamentöse Behandlung

### **Was bedeutet es, Träger einer Sichelzellanämie zu sein?**

Hämoglobin S ist eine der vielen möglichen Veränderungen des Blutes, die "Hämoglobin Gen Varianten" oder "Hämoglobin Varianten" genannt werden.

Hämoglobin ist der rote Farbstoff im Blut. Es ist in den roten Blutkörperchen enthalten. Träger von Hämoglobin S haben beide Hämoglobine, das normale Hämoglobin A und ein ungewöhnliches, genannt Hämoglobin S.

Träger bleiben lebenslang Träger, daran wird sich nichts ändern. Träger haben das Hämoglobin S von einem Elternteil geerbt und können es an ihre Kinder weiter vererben.

Jeder kann Träger von Hämoglobin S sein. Hämoglobin S ist sehr verbreitet bei Schwarzafrikanern und ihren Abkömmlingen in den USA, in Mittel- und Südamerika. Es kommt aber auch in Indien und im Mittelmeerraum vor. Infolge der Einwanderung sind Träger auch in Zentraleuropa zu finden.

### **Kann das Trägertum einer Sichelzellanämie irgendwelche gesundheitlichen Probleme verursachen?**

Trägertum ist keine Krankheit und wird sich auch nie zu einer Krankheit entwickeln.

Träger haben ein gewisses Risiko, eine Schmerzattacke zu erleiden, wenn sie in einen extremen Sauerstoffmangelzustand geraten. Man nennt diese Attacken "Sichelzellkrisen". Ein Sauerstoffmangel kann beispielsweise eintreten beim Anhalten des Atems unter Wasser. Träger sollten solche Tätigkeiten sowie auch langdauernde körperliche Anstrengungen bei hohen Temperaturen oder in grossen Höhen vermeiden.

Gelegentlich bemerkt ein Träger von Hämoglobin S etwas Blut im Urin. Im allgemeinen ist das nur ein kurzdauerndes Ereignis und deshalb kein Anlass zur Sorge. Er sollte aber dem Hausarzt davon berichten, damit ernsthaftere Ursachen ausgeschlossen werden können. Wenn der Träger eine Medizinalperson aufsuchen muss (Arzt, Zahnarzt, Krankenschwester, Hebamme) oder eine Narkose braucht, sollte er sagen, dass er Träger von Hämoglobin S ist, damit er entsprechend betreut wird.

### **Kann ein Träger von Hämoglobin S Kinder mit einer schweren Störung des Hämoglobins bekommen?**

Nur, wenn der Partner ebenfalls Träger einer Hämoglobin Variante ist. Mit ärztlicher Hilfe kann ein solches Paar gesunde Kinder haben.

### **Was sollte ein Träger tun, wenn er sich Kinder wünscht?**

Er sollte seinem Partner erzählen, dass er Träger von Hämoglobin S ist und ihn (oder sie) auffordern, eine Blutuntersuchung auf Hämoglobindefekte durchführen zu lassen. Diese Abklärung sollte am besten vor einer Schwangerschaft oder aber so früh wie möglich in der Schwangerschaft stattfinden. Der Hausarzt veranlasst diese Untersuchung.

Wenn es sich herausstellt, dass der Partner kein Träger ist, gibt es keinen Anlass zur Sorge.

### **Was ist zu tun, wenn der Partner ebenfalls Träger einer Hämoglobin Variante ist?**

Das Paar sollte den behandelnden Arzt um unverzügliche Zuweisung an einen Spezialisten für erbliche Blutkrankheiten bitten. Das ist besonders wichtig, wenn schon eine Schwangerschaft besteht. Das Paar kann sich auch direkt an eine Beratungsstelle wenden.

### **Gibt es noch etwas zu tun für Träger einer Sichelzellanämie?**

Wenn ein Träger Geschwister oder bereits eigene Kinder hat, sollten diese darüber informiert werden, dass sie auch Träger von Hämoglobin S sein könnten. Die Mitglieder der Familie sollten den Hausarzt bitten, eine Untersuchung ihres Blutes auf Hämoglobindefekte zu veranlassen.

Quelle und Copyright©: University College London (<http://www.chime.ucl.ac.uk/APoGI/menu.htm>)

Wir stehen für Beratungen zu Hämoglobin Gen Varianten zur Verfügung:  
IMD Institut für medizinische & molekulare Diagnostik AG, Rautistrasse 13, CH-8047 Zürich  
Tel. +41 (0)44 497 30 60